

Ein Feuerwerk von Ideen für den kommunalen Klimaschutz

Mit zwei Einladungen haben die Grünen ihren Willen bekräftigt, auch in Schorndorf und Umgebung sehr viel mehr für den Klimaschutz zu tun: die Gruppe „Klimaentscheid Schorndorf“ stellte sich und ihre Ziele vor, zweiter Gast war Rudolf Scharer, seit Anfang dieses Jahres mit einer halben Stelle als Klimamanager in Rudersberg angestellt.

Dörte Schnitzer von „Klimaentscheid Schorndorf“ begründete die Motivation, die die Gruppe in kurzer Zeit zu einer aktiven und schlagkräftigen Initiative in Schorndorf gemacht hat. Der Klimawandel sei jetzt schon überall – auch mit Überschwemmungen, Hitzesommern und Dürre in unserer eigenen Region und weltweit spürbar; ein klimaschonenderes Leben sei angenehmer und stressfreier. Bärbel Baumgärtner stellte die konkreten Pläne in Schorndorf vor: die Gruppe werde in einem Bürgerantrag zum städtischen Haushalt die Stelle eines Klimamanagers mit einem angemessenen Budget beantragen, gleichzeitig Unterschriften für einen Einwohnerantrag sammeln, der den Gemeinderat dazu verpflichtet, sich mit dem Thema „Klimaneutralität bis 2035“ zu befassen. Der Gemeinderat solle einen Plan in Auftrag geben, wie dieses Ziel erreichbar sei. Wichtig sei der Gruppe dabei die ständige Einbeziehung der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt, die sich an den Planungen mit eigenen Ideen befassen sollten. Dejan Stojicevic erläuterte die zwölf konkreten Ziele der Gruppe für Schorndorf in den Bereichen Energieerzeugung, Gebäudedämmung, Begrünung und Verkehr.

Rudolf Scharer, der seit Januar 2020 nach einem einstimmigen Beschluss des Rudersberger Gemeinderats als Klimamanager für die Gemeinde tätig ist, zündete ein Feuerwerk an konkreten Initiativen und Ideen für lokales Handeln im Bereich Klima- und Naturschutz. Einige Beispiele: in Weißach im Tal, Scharers früherer Wirkungsstätte, gibt es bereits seit 2008 eine Bürgerenergiegenossenschaft, die Fotovoltaik auf die Dächer bringt. Auch in Rudersberg fänden städtische Zuschüsse für private Investoren regen und schnellen Zuspruch. Kommunen müssten sich auch um nachträgliche Wärmedämmung im Altbaubestand kümmern, hier lägen hohe Potentiale beim Energiesparen. Die Gemeinde Rudersberg lege Naturgärten an und gestalte Rasenflächen zu Blühwiesen um; dafür geeignete Samenmischungen würden auch an Bürgerinnen und Bürger verkauft. Es spare auch städtische Gelder, wenn die Wiesen nur noch zweimal im Jahr gemäht würden. Die Tätigkeit Scharers reicht von der Organisation von Informationsveranstaltungen mit renommierten Klimaschützern bis zu Arbeitseinsätzen, bei denen Streuobstwiesen von Misteln befreit werden. Scharer betonte, wie gut die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat klappe. Rudersberg sei Mitglied im „European Energie Award“, der kommunale Klimaschutzmaßnahmen managt und zertifiziert, - wie übrigens auch die Stadt Waiblingen, aber nicht Schorndorf.

.....